

Amors Gehilfe hatte zu wenig Zielwasser

Die falschen Leute fallen sich in die Arme – Film entsteht in Gera

■ Von Ute Liebchen

Gera. (tlz) Im Film soll ja alles möglich sein. Und so muss man sich nicht wundern, dass auch in Gera die komischsten Geschichten passieren. Das konnte man am Mittwoch wahrlich live erleben. Da verschoss Amor, der römische Schutz-Gott der Hochzeit und Liebe, seine Pfeile an verschiedenen Orten in der Stadt. In einer Schwimmhalle, im Jugendclub Crash, vor einem Möbelgeschäft und auch am Geraer Hauptbahnhof. Dort traf er die Menschen mitten ins Herz, auf dass sie sich ineinander unsterblich verlieben, sich endlich verstehen, alle Zwietracht vergessen. So weit, so gut. Doch Hymus, der Gehilfe Amors, brachte dabei so allerhand durcheinander. Er wollte einmal selbst das Pfeileschießen üben, doch das Resultat endet im Chaos: Die falschen Leute fallen sich plötzlich in die Arme. Die junge Frau dem Penner mit der Schnapsflasche und nicht wie ursprünglich geplant, Heini Klotschke, alias Boris Kaczmarek.

16 Jahre ist er erst alt und dennoch machte der Deutsch-Thailänder auch schon in Thüringen Schlagzeilen als der erfolgreichste Filmemacher: Boris Kaczmarek aus Osterode im Harz. Bei den 9. Bad Liebensteiner Film & Video-Tagen im November vergangenen Jahres wurde sein Film „Indianer in Europa“ als beachtenswerte Leistung des damals 15-Jährigen eingeschätzt. Dafür bekam der jun-

ge Autor den Förderpreis des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur. Mit 13 Jahren begann er mit der Filmerei, schrieb die Drehbücher selbst und agierte als Schauspieler. So auch das für die vorgestern in Gera gedrehte Sequenz zu dem Film „Vier Milliarden lieben Dich“. Darin spielt er den besagten Heini Klotschke – eine etwas dümmlich wirkende Figur, eben so ein richtiger Heini.

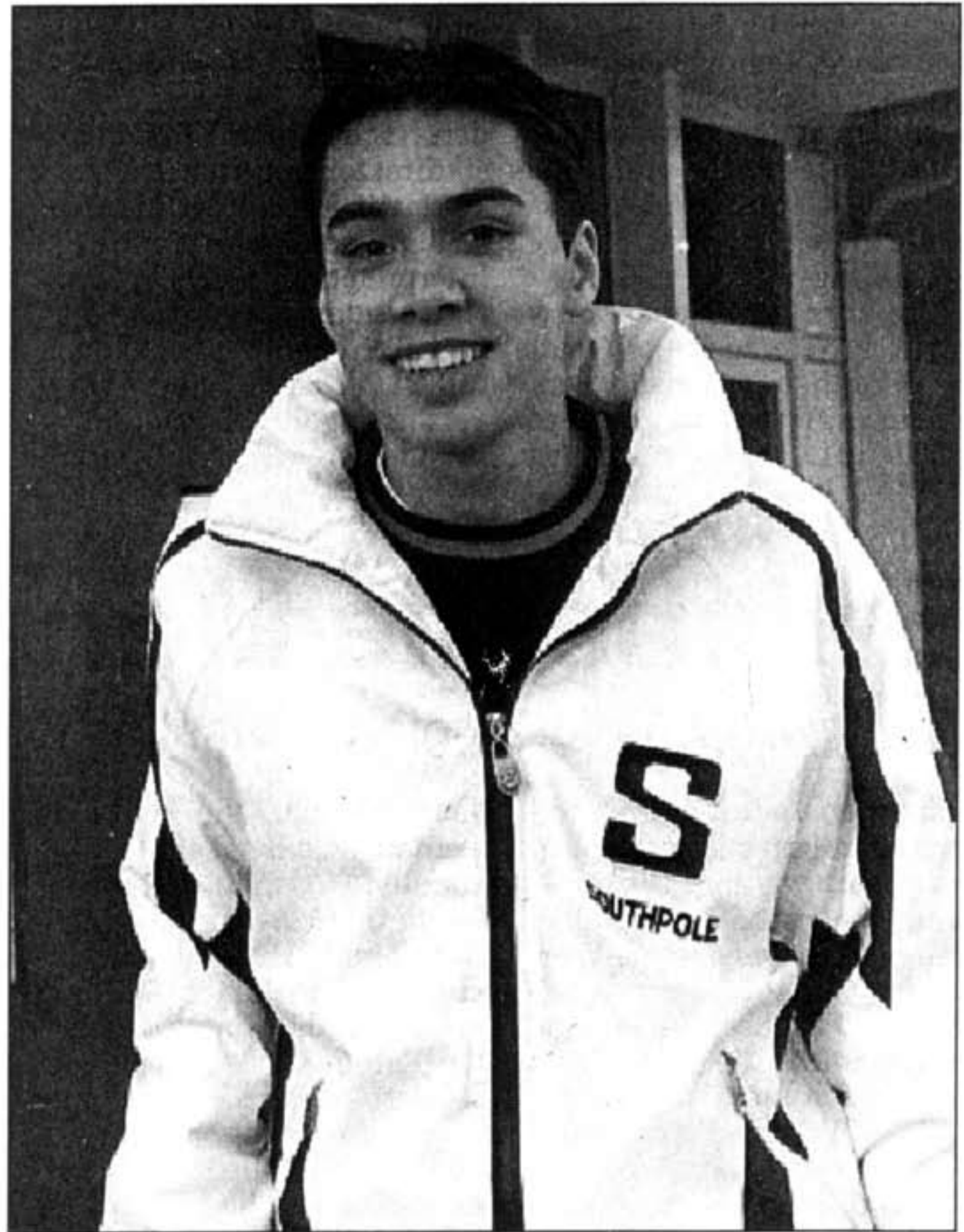
Und ausgerechnet in diesen Heini sollen sich alle Damen, die von Amors Pfeil getroffen werden, verlieben? – Wie die Geschichte ausgeht – das können die Geraer am 6. Juli, vermutlich im Jugendclub Bumerang erfahren. „Bis dahin soll „alles im Kasten sein, alle Szenen an Thüringer Drehorten abgedreht sein“, verspricht Andreas Leimke, der Produzent des Amateurfilmes, in dem Darsteller vom Geraer Filmklub Pforten mitwirken. Und der begeht im Juli sein fünfjährigen Bestehen, zu dem der Film „Vier Milliarden lieben Dich“ gleichzeitig Premiere feiern soll.

■ Filmemacher „Kind“ des „Spatzes“

Leimke ist ebenfalls wie Boris in Osterode beheimatet und hat dort auch die Kontakte zu dem jungen, vielversprechenden Filmemacher geknüpft. Boris ist ein Kind des Goldenen Spatzes, denn „in jungen Jahren“ sagt er, „war ich in Gera selbst Mit-

glied der Kinderjury.“ 1998 traf er beim Video-Filmfestival in Hamburg auf die junge Geraer Filmautorin Anne Nacinovich vom Pfortener Filmclub, die dort ihren vielbeachteten Film „Freundschaft“ vorstellte. Aus diesem Zusammentreffen entbrannte nicht nur ein wahrer Wettstreit zwischen den beiden jungen Filmleuten aus Ost

und West, sondern resultieren auch die Kontakte zum Geraer Filmclub. Das jüngste Ergebnis also ist diese erste Ost-West-Gemeinschaftsproduktion, ein Jugendprojekt, in dem Anne wiederum als Darstellerin mitwirkt. Nun hoffen die Macher auf eins: dass ihr Film zu verschiedenen Amateurfilmfestivals ein gutes Echo findet.



Der 16-jährige Autor Boris Kaczmarek bei Dreharbeiten vor dem Geraer Hauptbahnhof.